Der kritische Köbi

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das ganze Volk - - -

„Nei ich fahre nüme Schii, me ghört schließlig nid zum Pleps!“

Brandbombengefahr . . .

«Wichtige Mitteilung!» So überschreibt die in Paris erscheinende Fachzeitschrift «La Cinématographie Française» folgende fettgedruckte Notiz:

«Unsere Techniker teilen uns mit, daß Altfilm zur Herstellung von sehr wirkungsvollen Brandbomben Verwendung finden kann. Wir bitten also die Besitzer von Altfilmen, solches Material nicht an ausländische Aufkäufer abzugeben.» ell

Der kritische Köbi

Köbi kommt freudestrahlend aus der Schule und berichtet: «Du, Muetti, mer hend en domme Lehrer. De weiß nüd emol, was drü mal vier isch. Wo-n i's nöd gwößt ha, het er no en andere müesse froge!» -aum-

Der Zahn der Zeit

Wissen Sie, daß die Alpen jährlich um etwa 1 mm an Höhe abnehmen? Sie werden also in einer Reihe von Jahrmillionen durch die Erosion dem Erdboden gleichgemacht sein; daran ist nicht zu rütteln. Die Alpinisten müssen dannzumal nach anderen Klettergelegenheiten Umschau halten. Vielleicht ist es durch die Entwicklung der Flugtechnik so weit, dem Mond oder gar anderen Sternen einen Besuch abzustatten, die noch über stattliche 5—10 000er verfügen . . . Bleiben wir vorläufig auf dem Boden der aktuellen Tatsachen. Ich schreibe diese Zeilen in meinem molligwarmen Arbeitszimmer, dessen Boden ein freundlicher Teppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich ziert, und sage mir: après mois le déluge!

Ein Notschrei für viele

Lieber Nebi! Auf der 2. Seite Deiner Nr. 4, linke Spalte, las ich froh überrascht das «Müschterli us em Dienscht». Aber dann bekam ich einen furchtbaren Schreck. Der «herumstehende Zivilist», der «hart an der Grenze» einen «Unteroffizier mit seiner Gruppe auf Schleichwegen» und noch dazu «in echtem Hochdeutsch» nach dem «besetzten Bahnhof» führte, war nämlich der Unterzeichnete selbst: ein Emigrant, dem es Freude machte, daß man ihm einmal die legale Möglichkeit bot, etwas, wenn auch nur wenig, zu tun. Und nun erfährt er durch Dich, daß er dadurch einer ganzen Gruppe samt Unteroffizier die Köpfe zerbrochen hat! Um Himmelswillen, wenn das die Fremdenpolizei erfährt! Es ist nicht auszudenken! Er gehört zwar dem Blutspendedienst an, kennt von Kindesbeinen an manchen Weg und Steg in der Schweiz, hat auch damals, als er noch arbeiten durfte, einen Roman geschrieben, der in Schweizer Schulen gelesen wird und dessen Held ein Junge ist, der einer Batterie als Pfadfinder dient — so wie er selbst der Gruppe mit den zerbrochenen Köpfen — hat aber, von reinem Schaffensdrang beseelt und einem unwiderstehlichen Trieb zum Guten folgend, das Arbeitsverbot vergessen und einige demokr. Bücher (Pearl Bucks «Drachensaat», «Chinas drei große Schwestern», Thomas Wolfes «Es führt kein Weg zurück» und das Drama «Leuchtfeuer») übersetzt. Dafür hat man ihn interniert. Zur Zeit befindet er sich in ärztlicher Behandlung und hofft — seit langem vergebens — auf einen «Freiplatz», an dem er sich ein wenig nützlich machen könnte; denn seine Krankheit ist nur die Folge des Arbeitsverbots. Darum war er auch stolz und glücklich, als er im Nebi las, daß der Weg, den er die Gruppe geführt hat, «wirklich gut» war. Wenn er bloß auch für sich selbst einen guten Weg fände!

Er grüßt «seine» Gruppe herzlich und ist überzeugt, sie ist nun «gescheiter als zuvor» und hält ihn für keine Fünfte Kolonne, sondern für einen — trotz Internierung usw. — lebenslänglichen Freund der Schweiz und ihrer eifrigen Verteidiger, deren zerbrochene Köpfe sich nun gewiß wieder zusammenfügen.

In dieser Hoffnung liest er weiter seinen geliebten Nebi und steht weiterhin müßig herum

als Dein sehr ergebener Zivilist.

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN
Einzige Schweizerfirma, die seit Jahrzehnten alle ihre Marken als Originalgewächse der Champagne garantiert.

SINGER-HAUS
BASEL am Marktplatz
Wir kochen für Feinschmecker
und solche, die es werden wollen
LOCANDA TICINESE
das heimelige Lokal für Amateure
franz. und ital. Küche und Weine
Telephon 33930 Inhaber: J. Ziegler-Räz